

## Fallbeispiel Herr Martin Gerber

<b>Personalien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Martin Gerber, genannt Tinu</li> <li>▪ Grösse: 1.71 m, Gewicht: 86 kg</li> <li>▪ geb. 19. August 1933 in Langnau</li> <li>▪ ledig, reformiert</li> </ul>																																							
<b>Biografie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aufgewachsen auf einem Bauernhof in Fankhaus (BE)</li> <li>▪ Knecht auf verschiedenen Höfen, ab 1962 bis zur Pensionierung in Röthenbach (BE), wo er sich sehr wohl fühlte und in einer Wohnung über dem Stall wohnte</li> <li>▪ wurde von der Spitex Region Emmental, Langnau betreut</li> <li>▪ weil er seinen Haushalt, trotz der Hilfe der Schwiegertochter des Bauern, völlig vernachlässigte, meldete die Spitex ihn im Heim an, wo er nun seit einem Monat lebt</li> </ul>																																							
<b>Familie/Bezugspersonen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine Angehörigen</li> <li>▪ Lisa Rügsegger, Röthenbach, Schwiegertochter des Bauern, bei welchem er Knecht war</li> <li>▪ Stefan Bärtschi, Langnau, KESB Emmental</li> </ul>																																							
<b>medizinische Diagnosen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urämie</li> <li>▪ dementielle Entwicklung Minimal Mental Status (MMS) 25 Punkte (liegt aber schon zwei Jahre zurück)</li> <li>▪ Pruritus</li> <li>▪ Anstrengungsdispnoe</li> <li>▪ Diabetes Mellitus 2</li> <li>▪ paroxysmales Vorhofflimmern</li> <li>▪ leichtgradige Aortenklappenstenose</li> <li>▪ Hypertonie</li> </ul>																																							
<b>Medikation</b>	<table> <tr> <td>▪ Torasemid</td> <td>200 mg</td> <td>1/1/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Meto Zerok</td> <td>25 mg</td> <td>1/0/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Metolazone</td> <td>5 mg</td> <td>0/1/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Aldactone</td> <td>25 mg</td> <td>1/1/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Xarelto</td> <td>10 mg</td> <td>1/0/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Mephanol</td> <td>100 mg</td> <td>1/0/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Kalium Hausmann</td> <td></td> <td>1/0/1</td> </tr> <tr> <td>▪ Esomeprazol</td> <td>20 mg</td> <td>1/0/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Spiricort</td> <td>50 mg</td> <td>1/0/0</td> </tr> <tr> <td>▪ Temgesic</td> <td>0.2 mg</td> <td>1/0/0</td> </tr> </table> <p><b>Reservemedikation</b></p> <table> <tr> <td>▪ Temgesic</td> <td>0.2 mg</td> <td>3x24h</td> </tr> <tr> <td>▪ Sauerstoff bei Atemnot</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>▪ Laxoberon bei Verstopfung</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	▪ Torasemid	200 mg	1/1/0	▪ Meto Zerok	25 mg	1/0/0	▪ Metolazone	5 mg	0/1/0	▪ Aldactone	25 mg	1/1/0	▪ Xarelto	10 mg	1/0/0	▪ Mephanol	100 mg	1/0/0	▪ Kalium Hausmann		1/0/1	▪ Esomeprazol	20 mg	1/0/0	▪ Spiricort	50 mg	1/0/0	▪ Temgesic	0.2 mg	1/0/0	▪ Temgesic	0.2 mg	3x24h	▪ Sauerstoff bei Atemnot			▪ Laxoberon bei Verstopfung		
▪ Torasemid	200 mg	1/1/0																																						
▪ Meto Zerok	25 mg	1/0/0																																						
▪ Metolazone	5 mg	0/1/0																																						
▪ Aldactone	25 mg	1/1/0																																						
▪ Xarelto	10 mg	1/0/0																																						
▪ Mephanol	100 mg	1/0/0																																						
▪ Kalium Hausmann		1/0/1																																						
▪ Esomeprazol	20 mg	1/0/0																																						
▪ Spiricort	50 mg	1/0/0																																						
▪ Temgesic	0.2 mg	1/0/0																																						
▪ Temgesic	0.2 mg	3x24h																																						
▪ Sauerstoff bei Atemnot																																								
▪ Laxoberon bei Verstopfung																																								

## Weitere Informationen

Herr Gerber ist ein ruhiger und eher zurückgezogener Mann. Er liebt aber das Jassen mit immer denselben drei Mitbewohnern, die ihn sehr mögen, obwohl er aufgrund seiner gelegentlichen Verwirrtheit manchmal auch Fehler macht.

Er ist mittelgross und von kräftiger Statur mit stark ausgebildetem Nacken. Er hat in letzter Zeit stark zugenommen. An verschiedenen Körperstellen weist er Ödeme auf.

Je nach körperlichem Befinden schwanken seine Stimmungen von fröhlich bis hin zu depressiv.

Dem Pflorgeteam und dem Arzt ist klar, dass die diagnostizierte starke Niereninsuffizienz die Ursache für den Juckreiz ist. Aufgrund dieser Niereninsuffizienz will der Arzt ihm nicht noch zusätzlich andere Medikamente gegen das Jucken verordnen. Er nimmt so schon sehr viele Medikamente. Auch die Wirkung von Spiricort, welches er schon lange einnimmt, ist fraglich.

Bei der letzten Arztvisite wurde Herr Gerber gefragt, ob er eine Dialysetherapie machen möchte. Er entschied sich dagegen. Er sagt, dass er unter keinen Umständen mehr ins Spital will.

Autonomie ist Herrn Gerber wichtig; möchte selber entscheiden was gemacht werden soll und was nicht. Es ist aber schwer einzuschätzen, inwieweit er noch im Stande ist, Konsequenzen zu erfassen.

Letzthin kam Frau Rügsegger, die Schwiegertochter des Bauern, wo Herr Gerber gearbeitet und gewohnt hat, zu Besuch, die ihm (und dann auch der Pflege) erzählte, dass es eine gute Salbe von Spagyros (*Ribes Nigrum*) gegen den Juckreiz gäbe. Nun möchte Herr Gerber diese Salbe, der Arzt findet das jedoch nicht gut. Er will eher das Spiricort bis zur Maximaldosis erhöhen.

## Typische Situationen

Als die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung Käthi Amstutz zur Morgentoilette kommt, fragt sie Herrn Gerber, wie es ihm gehe. Er reagiert sehr aufgebracht, das sei nun eine dumme Frage. Der Juckreiz sei nicht mehr auszuhalten und er werde noch verrückt. Am liebsten würde er gleich sterben, denn es nütze ja alles nichts mehr. Frau Amstutz fragt nach, ob sie ihn noch etwas eincremen solle. Daraufhin antwortet er gereizt, dass sie ihn einfach in Ruhe lassen soll.

Herr Gerber geht in guter Stimmung runter in die Cafeteria. Da begegnet ihm Frau Stojanovic (Fachfrau Gesundheit) und sie freut sich, dass er so guter Laune ist und sagt ihm das. „Kein Wunder“, erwidert er, „heute gab es mein Lieblingsessen, Fleischvögel mit Kartoffelstock. Und nun gehe ich zum Jassen in die Cafeteria und da freue ich mich auch – vor allem auf den starken Kaffee, den es dort gibt.“

## Aufgaben und Fragestellungen

1. Visualisieren sie die Informationen aus dem Fallbeispiel und deren Zusammenhänge (z.B. mit Hilfe von MindMap, Cluster, ConceptMap/Begriffsnetz oder anderen Methoden).
2. Benennen Sie drei relevante Pflege- und Betreuungsprobleme an und beschreiben Sie die Ursachen, Symptome und Ressourcen.
3. Formulieren Sie fachlich korrekt das aus Ihrer Sicht zentrale Pflege- und Betreuungsziel, begründen Sie Ihre Wahl und zeigen Sie die fallrelevanten Zusammenhänge auf.
4. Formulieren Sie mögliche Massnahmen und begründen Sie, welche Massnahmen Sie durchführen würden.